Frage der / des Abgeordneten Christopher Hupe, Björn Fecker und Fraktion Bündnis
90/Die Grünen

„Schulstandortplanung für die berufsbildenden Schulen?“

Für den Senat beantworte ich die Fragen wie folgt:

Zu Frage 1:

Es ist das erklärte Ziel des Senats, die berufliche Bildung zukunftsgerecht zu stärken. Dazu zählt auch ein attraktives Lernumfeld für die betroffenen Schülerinnen und Schüler. Eine Schulstandortplanung für die berufsbildenden Schulen muss die aktuellen Herausforderungen wie den Wandel der Arbeitswelt, die wieder ansteigende Zahl junger Menschen, die Anforderungen der Inklusion und den Zustand der bestehenden Schulgebäude, in einer abgestimmten Planung in den Blick nehmen. Der Planungsprozess wurde im Frühjahr aufgenommen und soll im ersten Halbjahr 2020 in der Vorlage einer abgestimmten Schulstandortplanung für die öffentlichen berufsbildenden Schulen der Stadtgemeinde Bremen einmünden.

Zu Frage 2:

Derzeit bestehen 16 öffentliche berufsbildende Schulen in der Stadtgemeinde Bremen. Die einzelnen Schulen weisen im Ländervergleich überwiegend kleine bis mittlere Größen auf, das heißt, die Zahl der jeweiligen Schülerinnen und Schüler liegt zwischen unter 500 und knapp über 2.500. Die einzelnen berufsbildenden Ausbildungsbereiche sind oftmals auf mehrere Standorte verteilt, zum Teil bestehen Doppelangebote in einzelnen Ausbildungsberufen. Aufgrund teilweise erheblicher Sanierungsbedarfe an den bestehenden Standorten sowie der Kapazitätsbedarfe im allgemeinbildenden Bereich wird in Abstimmung mit dem Sondervermögen Immobilien und Technik angestrebt, bestehende berufsbildende Angebote zu einem leistungsstarken beruflichen Campus zu bündeln, die auch baulich die besonderen Anforderungen der beruflichen Bildung zu erfüllen im Stande sind.

Dazu sollen in den kommenden Monaten drei für die Entwicklung der Szenarien notwendigen Bedarfe erarbeitet werden. Diese sind die fachlich und kapazitär abgeleiteten Raumanforderungen, die zeitliche Dringlichkeit angesichts von aufwachsenden Schülerzahlen und Kapazitätsengpässen sowie die Wirtschaftlichkeit angesichts des zum Teil hohen Sanierungsstaus und alternativer Angebote.

Zu Frage 3:

Im Vorgriff auf die Schulstandortplanung wird am Standort des Geländes der ehemaligen Bremer Wollkammerei die Idee eines gemeinsamen Berufsschulstandortes des Schulzentrums Blumenthal mit anderen berufsbildenden Schulen entwickelt. Die Überlegungen zu diesem zukünftigen »Campus Nord« umfassen insbesondere die Schaffung von Synergieeffekten durch die gemeinsame Nutzung der Infrastrukturen für Sport, Mensa und Versammlungen, die engere Verzahnung von Schule und ausbildenden Betrieben sowie die Öffnung der Schulen in das städtische Umfeld. Derzeit wird ein städtebauliches Werkstattverfahren zur Entwicklung eines Strukturkonzeptes für die Entwicklung einer städtebaulichen Rahmenplanung am

Industrie- und Gewerbestandort Bremer Wollkämmerei durchgeführt. Das Ergebnis dieses Verfahrens liegt Ende Dezember 2019 vor, die weiteren Schritte werden danach zwischen den Projektbeteiligten beraten.